

Guten Tag ,

hatten Sie mitbekommen, dass es letztes Jahr ein bedeutendes 15-jähriges Jubiläum gab? Unser Job hat es zwangsläufig mitgebracht, dass wir diesem Jubiläum unsere besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben. Sie ahnen schon! Es handelt sich dabei um das 15. Jubiläum der großen Banken- und Finanzkrise, die mit dem Lehman-Crash begann.

Dazu schauen wir etwas zurück ...



und empfehlen auch Ihnen diesen Rückblick,

insbesondere in Hinblick auf die Sicherheit Ihrer Geldanlagen. Lesen Sie dazu:

> Das Jahr 2023 ist ohne eine große Finanzkrise zu Ende gegangen – sollte es deshalb heißen „aus den Augen aus dem Sinn“?

- > Zahlen zur Sicherheit Ihrer bei Banken angelegten Gelder
- > Mit ein oder zwei großen Bankenpleiten ist es nicht getan

Aber wir schauen auch in die Zukunft ...



Bild: unsplash + in Zusammenarbeit mit ave-calvar

und zeigen Ihnen ...

... wie Sie sich durch eine sinnvolle **Diversifikation Ihrer Geldanlagen** ganz allgemein und speziell vor möglichen künftigen Folgen weiterer Finanzkrisen schützen können:

- > Geldanlagen: Was zählt – Angst oder Umsicht?
- > Schutz vor den Folgen schwerer Bankenpleiten: Diversifikation und Vorsichtsmaßnahmen

Auch „**kleinere**“ **Versicherungsthemen** sind wichtig. Und hier nennen wir Ihnen zwei interessante „Innovationen“.

- > Krankenversicherung - Die passende ambulante Zusatzversicherung finden: Entscheidungshilfe für Unentschiedene
- > Vermieter aufgepasst: Schützen Sie sich vor Rechtsstreitigkeiten aufgrund steigender Mietnebenkosten und anderen potentiellen Konflikten

dazu zeigen wir auch zukunftsfähige Sachwertanlagen ...



Diese exklusiven Eigentumswohnungen als Kapitalanlagen ab 300.000 € im Süden Hamburgs sind aufgrund ihres Zielgruppenkonzepts und außerordentlich ökologischer Eigenschaften optimale Immobilienanlagen für Ihre Zukunft.

und dann ist da ja auch noch die KI ...



Ein wenig in der Zukunft leben Sie schon heute, wenn Sie der KI (künstliche Intelligenz) zum Beispiel bei Recherchen verschiedene Fragen stellen. Allerdings: Alles sollte man nicht glauben, gerade wenn es um Sicherheit Ihrer Geldanlagen geht. Dazu am Schluss dieses Newsletters mehr.

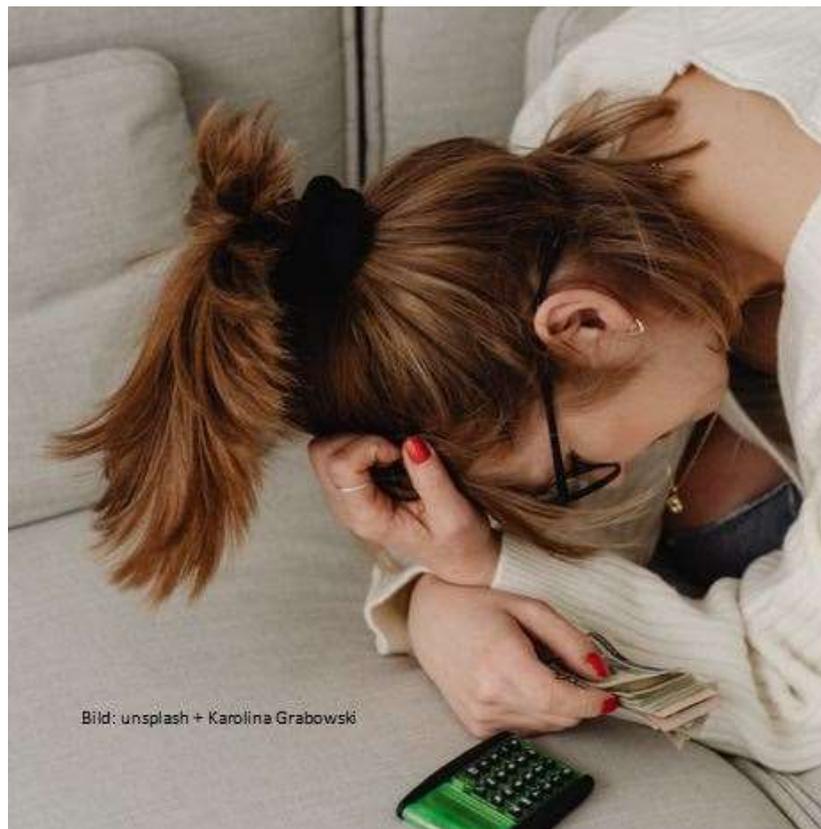
# Weitere interessante Beiträge zu Geldanlagen und Versicherungen finden Sie in unserem Blog:

Diese Beiträge haben Sie vielleicht versäumt und könnten Sie interessieren:

- > [Optimale Geldanlage für den Ruhestand](#)
- > [Einen dauerhaften Unfallschaden richtig versichern](#)
- > [Tagesgeld und Geldmarktfonds im Vergleich](#)
- > [Die unterschätzten Steuervorteile für ETFs und Investmentfonds in fondsgebundenen Versicherungen gegenüber Bankdepots](#)
- > [Finanzplanung für den Ruhestand: Volkswirtschaftliche Einflüsse und individuelle Planung](#)

Das 15-Jahres-Jubiläum aus 2023

Das Jahr 2023 ist ohne eine große Finanzkrise zu Ende gegangen - sollte es deshalb heißen „aus den Augen aus dem Sinn“?



Nein, wir meinen "gerade noch einmal gut gegangen"  
trifft es besser ...

Diesmal war es schlimmer als 2008

Daher wollen wir doch noch einige Punkte im Zusammenhang mit der **Crédit Suisse** ansprechen, die vielen Menschen nicht so recht klar geworden sind:

**19.3.2023:** Mitteilung der Schweizer Nationalbank über Liquiditätshilfen von bis zu 100 Mrd. Schweizer Franken. ([Quelle](#)). Zum Vergleich: Als erste Reaktion auf die Bankenkrise 2008 musste die deutsche Regierung „nur“

- 10 Milliarden Euro für die Commerzbank AG
  - 5 Milliarden Euro für die Hypo Real Estate Holding AG
  - 3 Milliarden Euro für die WestLB AG
- aufbringen. Später wurde es mehr ...

**27.3.2023:** Die Übernacht-Rettung der Crédit Suisse war laut der Schweizer Finanzministerin nötig, denn „ohne eine Lösung wäre der Zahlungsverkehr mit der CS in der Schweiz erheblich gestört worden, möglicherweise gar zusammengebrochen, Löhne und Rechnungen hätten nicht mehr bezahlt werden können. In der Schweiz wäre es zu gewaltigen volkswirtschaftlichen Verwerfungen gekommen.“ ([Quelle](#))

**Anmerkung von FORAIM:** Den Ausfall des Zahlungsverkehrs hatten wir schon 2008 als das allergrößte Risiko gesehen. Jetzt wäre dies fast wieder eingetreten.

Und dann gab es in den USA ja noch die Silicon Valley Bank



13.3.23 ... dort standen aufgrund der Pleite 89 Mrd. US-Dollar an Kundengelder im Feuer ([Quelle](#)). Auch hier ist es für die meisten Anleger: innen durch Erstattungen der Einlagensicherung gerade noch einmal gut gegangen.

Dazu sagte – eigentlich nicht ermutigend - die US -Finanzministerin Yellen laut CNN [„Yellen: SVB's „rapid“ bank run could happen again„](#),

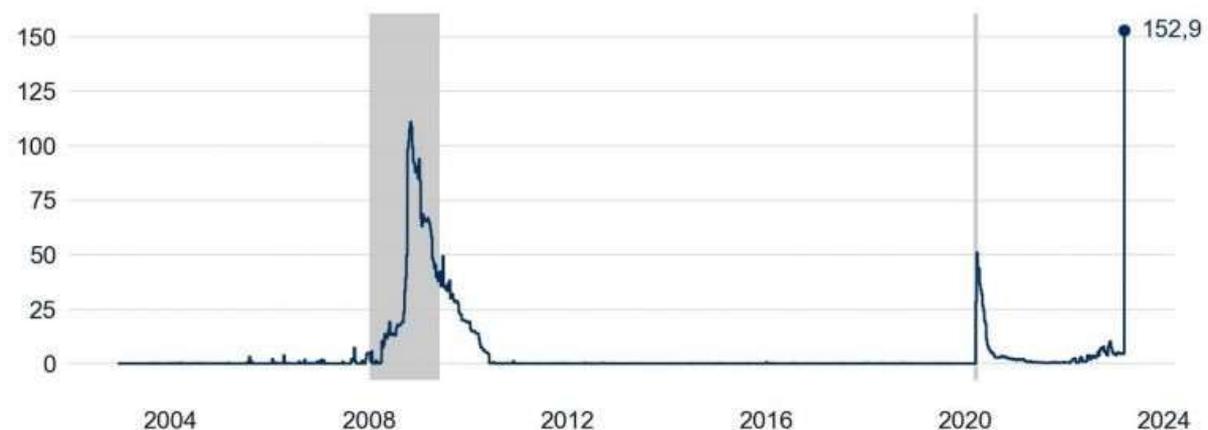
Besonders bemerkenswert ist es, dass es sich bei der Silicon Valley Bank um ein gänzlich anderes Geschäftsmodell als bei der Crédit Suisse Bank handelte. Es wurden „einfach“ Fest- und Tagesgelder eingesammelt und weiter verliehen. Von sonderlich spekulativen sonstigen Geschäften ist uns nichts bekannt. Bei den Banken und Sparkassen kann es also auch „mit einfachen Geschäftsmodellen“ schief gehen.

### **Alles schlimmer als 2008?**

Eigentlich war die Silicon Valley Bank eine vergleichsweise kleine Bank, jedenfalls kleiner als damals die Lehmann Bank. Wie groß die Ansteckungsgefahr dennoch für andere Banken und damit das Finanzsystem aktuell insgesamt war, zeigt diese Grafik, wonach die US-Notenbank in der aktuellen Krise mehr Geld als zur Zeit der Lehman-Krise bereitstellen musste:

## **Federal Reserve - Liquidität für die Banken**

Discount Window Lending - Primary Credit (in Milliarden USD)



Graue Flächen = Rezessionsphasen in den USA laut NBER  
Quelle: Federal Reserve - Stand: 15.03.2023

FINVIA

Aber die Silicon Valley Bank war es nicht allein, die die Finanzwelt in Aufruhr versetzte: Am 10. März 2023 wurde zunächst die Silicon Valley Bank (SVB) durch die US-Behörden geschlossen. Zwei Tage später wurde die Signature Bank ebenfalls geschlossen. Es sind die beiden größten Bankenpleiten in den USA seit der Finanzkrise.

# Zahlen zur Sicherheit Ihrer bei Banken angelegten Gelder

Im April 2014 wurden die Banken verpflichtet bis zum 24. Juli dieses Jahres durch Einzahlungen den jeweiligen nationalen Einlagensicherungsfonds bis zu 0,8% der „gedeckten“ Einlagen aufzufüllen. ([Quelle](#)) Gedeckte Einlagen sind im Wesentlichen: Sicht-, Termin- und Spareinlagen (Guthaben auf Girokonten, Sparkonten, Tagesgeldkonten, Festgeldkonten). Der Einlagenschutz schließt neben sämtlichen Einlagenarten auch Sparbriefe und Namensschuldverschreibungen ein – nicht aber zum Beispiel Inhaberschuldverschreibungen ([Quelle](#))



Deutlicher wird der geringe Sicherungsumfang, wenn man betrachtet wie viel Prozent der Einlagen von Sparern und Sparerinnen nicht durch Einlagen im Sicherungsfonds gesichert sind. Nicht abgesichert sind demnach 99,2% der Einlagen. Das geht nur gut, wenn es keinen Domino-Effekt bei Bankenpleiten gibt.

# Mit ein oder zwei großen Bankenpleiten ist es nicht getan

Die große Finanzkrise 2008 war natürlich nicht nur ein deutsches Phänomen. Ihre Ursache hatte sie mit der Lehman-Pleite in den USA. In diesem Zusammenhang gingen insgesamt 24 weitere US-Banken pleite. Der Zusammenbruch des Finanzsystems wurde zwar durch das beherzte Eingreifen der Zentralbanken und der Politik verhindert, das Bankensterben ging aber danach erst richtig los. Die Bankenpleiten in den Folgejahren beliefen sich auf

**2009 > 140 Bankenpleiten in den USA**

**2010 > 157 Bankenpleiten in den USA**

**2011 > 92 Bankenpleiten in den USA**

Erst ab 2015 gab es dann in den USA wieder einstellige Anzahlen von Bankpleiten. ([Quelle](#))

## Geldanlagen: Was zählt - Angst oder Umsicht?

In der Welt der Geldanlagen treffen häufig zwei grundverschiedene Herangehensweisen aufeinander: das emotionale Handeln aus Angst und das rationale, vorausschauende Agieren, das wir als Umsicht bezeichnen. Dieser Artikel beleuchtet, warum Umsicht - die Beachtung dessen, was geschehen könnte, einschließlich unvorhergesehener Ereignisse - entscheidend für den Erfolg in der Geldanlage ist.

## Angst in der Geldanlage: Eine emotionale Falle

Angst ist eine starke Emotion, die besonders in unsicheren finanziellen Zeiten zum Vorschein kommt. Sie kann jedoch zu impulsiven und oft unvorteilhaften Entscheidungen führen, wie etwa dem panikgetriebenen Verkauf von Aktien in einem fallenden Markt. Solche Entscheidungen sind meist kurzfristig und berücksichtigen nicht die langfristigen Investitionsziele.

## Umsicht: Mehr als nur Datenanalyse

Umsicht im Kontext der Geldanlage bedeutet weit mehr als nur die Analyse vergangener Daten. Während die historische Performance ein wichtiger Indikator ist, reicht sie allein nicht aus, um zukünftige Marktentwicklungen vorherzusehen. Hier kommen die sogenannten "schwarzen Schwäne" ins Spiel - unvorhersehbare Ereignisse, die bedeutende Auswirkungen auf die Märkte haben können. Umsicht erfordert daher auch das Einbeziehen von Szenarien und Ereignissen, die bisher noch nicht eingetreten sind, aber potenziell möglich sind.



Der Begriff "Schwarzer Schwan" wurde von Nassim Nicholas Taleb geprägt. In seinem Buch "The Black Swan: The Impact of the Highly Improbable" beschreibt er Schwarze Schwäne als Ereignisse, die drei Hauptkriterien erfüllen: Sie sind erstens unvorhersehbar und zweitens haben sie weitreichende Auswirkungen. Die Metapher stammt aus der mittelalterlichen Annahme, dass alle Schwäne weiß sind, weil bis zur Entdeckung Australiens keine schwarzen Schwäne bekannt waren. Die Entdeckung eines schwarzen Schwans in Australien war ein unerwartetes Ereignis, das diese bisherige Annahme komplett widerlegte.

# Die Balance zwischen Angst und Umsicht

Es ist entscheidend, eine Balance zwischen der emotionalen Reaktion der Angst und der rationalen Umsicht zu finden. Während Emotionen nicht vollständig aus dem Entscheidungsprozess eliminiert werden können, sollte der Schwerpunkt auf einer wohlüberlegten, zukunftsorientierten Planung liegen. Umsichtige Anleger berücksichtigen eine Vielzahl von Faktoren und Szenarien, einschließlich der Möglichkeit unerwarteter Ereignisse, um ein robustes und widerstandsfähiges Portfolio aufzubauen.

## Umsicht als Schlüssel zum Erfolg

Letztendlich ist es die Umsicht, die Anlegern den Weg zu einer erfolgreichen Geldanlage weist. Sie ermöglicht es, informierte Entscheidungen zu treffen, die auf einer umfassenden Analyse und dem Verständnis für mögliche zukünftige Entwicklungen basieren. Durch ein umsichtiges Handeln können Anleger nicht nur ihre Ziele erreichen, sondern auch besser auf die Unwägbarkeiten des Marktes reagieren.

## Fazit

In der komplexen Welt der Geldanlagen ist es unerlässlich, sowohl emotionale als auch rationale Aspekte zu berücksichtigen. Umsicht geht über die bloße Datenanalyse hinaus und bezieht mögliche unvorhergesehene Ereignisse mit ein. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise ermöglicht es Anlegern, fundierte, zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen und so ihre finanziellen Ziele in einem unsicheren Marktumfeld zu verfolgen.

# Schutz vor den Folgen schwerer Bankenkrisen: Diversifikation und Vorsichtsmaßnahmen



In einer Welt, die zunehmend durch finanzielle Unsicherheiten geprägt ist, werden schwere Bankenkrisen leider immer wahrscheinlicher. Eine solche Krise kann verheerende Folgen für Anleger:innen und Sparer:innen haben. Die Einlagensicherungsfonds, die in vielen Ländern existieren, bieten zwar einen gewissen Schutz, aber in extremen Fällen könnten auch diese Mittel unzureichend sein. Wie also kann man sich gegen die potenziellen Risiken einer Bankenkrisis absichern?

# Verständnis von Kapitalverkehrskontrollen

Eines der Instrumente, das Staaten in Krisenzeiten einsetzen, sind Kapitalverkehrskontrollen. Diese Maßnahmen schränken die Freiheit ein, Kapital über Grenzen hinweg zu bewegen oder zu investieren. Sie dienen dazu, plötzliche Kapitalflucht zu verhindern und die Stabilität des Finanzsystems zu sichern. Für Anleger bedeutet dies jedoch, dass sie möglicherweise nicht frei über ihre Gelder verfügen können, selbst wenn sie zuvor durch eine kluge Diversifikation ihrer Anlagen ein Sicherheitsnetz aufgebaut haben.

**Stellen Sie sicher, dass ihr Kapital auf der "freien und prosperierenden Seite" arbeiten und dort für Sie die notwendige Rendite erwirtschaften kann. Reduzieren Sie also für Ihr Kapital das Risiko, welches aus Kapitalverkehrskontrollen entstehen kann.**



## Diversifikation der Geldanlagen

Der Schlüssel zur Vorbereitung auf solche Krisen liegt in der Diversifikation - nicht nur in Bezug auf die Art der Anlagen, sondern auch hinsichtlich der Orte, an denen das Geld gelagert wird. Eine geografische Streuung der Gelder kann hier besonders in Hinblick auf das Risiko von Kapitalverkehrskontrollen wirksam sein. Drei Länder, die sich für eine solche Diversifikation anbieten, sind Liechtenstein, die Schweiz und Kanada.

- **Liechtenstein:** Bekannt für seine Stabilität und seinen starken Finanzsektor, bietet Liechtenstein eine sichere Umgebung für Anlagen. Zudem profitiert das Land von einer engen wirtschaftlichen und monetären Verbindung zur Schweiz.
- **Schweiz:** Die Schweiz hat einen langjährigen Ruf als eines der sichersten Länder für Finanzanlagen. Sie ist bekannt für ihre politische Stabilität, ihre strenge Bankenvertraulichkeit und ihre solide Währung.
- **Kanada:** Kanada bietet ein stabiles politisches und wirtschaftliches Umfeld. Sein Bankensystem gilt als eines der robustesten der Welt und hat in der Vergangenheit verschiedene globale Finanzkrisen relativ unbeschadet überstanden.

## Abschließende Gedanken

Es ist wichtig zu betonen, dass keine Strategie einen absoluten Schutz vor den Folgen einer schweren Bankenkrise bietet. Jedoch kann eine gut durchdachte Diversifikation der Geldanlagen und -lagerungsorte das Risiko minimieren und dazu beitragen, dass man in Krisenzeiten handlungsfähiger bleibt. Es ist auch ratsam, regelmäßig die geopolitische Lage und die Stabilität der gewählten Länder zu überprüfen, da sich die Umstände ändern können. Letztendlich geht es darum, proaktiv zu sein und sich nicht allein auf die Sicherheitsnetze zu verlassen, die von staatlichen oder überstaatlichen Institutionen bereitgestellt werden.

# Krankenversicherung - Die passende ambulante Zusatzversicherung finden: Entscheidungshilfe für Unentschiedene



Bild: unsplash + in Zusammenarbeit mit Getty-Images

Wenn Sie auf der Suche nach einer ambulanten Zusatzversicherung sind, sich aber unsicher sind, welche spezifischen Leistungen Sie benötigen werden, stehen Sie vor einer besonderen Herausforderung. Eine ideale Versicherung in diesem Fall ist eine, die Flexibilität und ein breites Leistungsspektrum bietet.

Traditionelle ambulante Zusatzversicherungen konzentrieren sich oft auf spezifische Bereiche wie Sehhilfen oder Vorsorgeuntersuchungen. Das Problem hierbei ist, dass Sie sich im Voraus auf bestimmte Leistungen festlegen müssen, die Sie möglicherweise nie in Anspruch nehmen. Im Gegensatz dazu gibt es Tarife, die ein breiteres Spektrum an Leistungen abdecken, aber diese sind oft durch starre Prozent- oder Höchstbetragsregelungen in ihrer Flexibilität eingeschränkt.

Ein innovatives Modell in dieser Hinsicht bietet der Budgettarif Easy Ambulant der Continentale Krankenversicherung. Dieser Tarif unterscheidet sich deutlich von herkömmlichen Angeboten, indem er Ihnen zwei Budgetoptionen bietet: 600 Euro oder 1.200 Euro pro Kalenderjahr. Diese Budgets können Sie nach eigenem Ermessen für ein breites Spektrum ambulanter Leistungen nutzen, was Ihnen maximale Flexibilität ermöglicht. Das Angebot reicht von Vorsorgeuntersuchungen über Naturheilverfahren bis hin zu digitalen Gesundheitsanwendungen.

Besonders hervorzuheben ist das zusätzliche Budget von 300 Euro für Sehhilfen und refraktive Chirurgie, ein Bereich, der oft in Standardtarifen nicht enthalten ist.

Die Beitragsgestaltung des Easy Ambulant Tarifs berücksichtigt Ihr Eintrittsalter, was eine faire und transparente Preisstruktur schafft. So können Sie je nach Alter und gewähltem Budget einen auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Versicherungsschutz erhalten, ohne sich im Voraus auf spezifische Leistungen festlegen zu müssen.

Zusammenfassend bietet der Budgettarif Easy Ambulant der Continentale eine hervorragende Lösung für diejenigen, die sich unsicher sind, welche Leistungen sie benötigen werden. Durch seine Flexibilität und das breit gefächerte Leistungsspektrum stellt er eine zukunftssichere Option dar, die den wechselnden Bedürfnissen und unvorhersehbaren Anforderungen im Gesundheitsbereich gerecht wird.

## Vermieter aufgepasst: Schützen Sie sich vor Rechtsstreitigkeiten aufgrund steigender Mietnebenkosten und anderen potentiellen Konflikten!

Stress für Vermieter? Ein häufiges Szenario in Zeiten rasant steigender Mietnebenkosten. Als Vermieter tragen Sie oft die Last der Vorfinanzierung dieser Kosten, indem Sie direkt mit Versorgungsunternehmen abrechnen. Die Mieter zahlen anschließend über Nebenkostenabschläge und die jährliche Abrechnung an Sie zurück. Doch was, wenn daraus Streitigkeiten entstehen?

In einer Zeit, in der wir mit steigenden Kosten und zunehmenden staatlichen Regulierungen konfrontiert sind, ist es nicht ungewöhnlich, dass Konflikte zwischen Vermietern und Mietern entstehen - und das oft ohne böse Absichten. Um sich in solchen Fällen abzusichern, könnte eine spezielle Vermieter-Rechtsschutzversicherung die Lösung sein.

Aktuell gibt es ein Sonderangebot: Eine umfassende Vermieter-

Rechtsschutzversicherung für nur 144 € jährlich statt der regulären 255 € – unabhängig von der Miethöhe. Diese Versicherung bietet nicht nur umfangreichen Schutz, sondern zeichnet sich auch durch eine geringe Selbstbeteiligung aus.

Ein weiterer Vorteil: Der Abschluss dieser Versicherung ist unabhängig von Ihrer klassischen Rechtsschutzversicherung. So vermeiden Sie das Risiko, dass zu viele Rechtsschutzfälle zur Kündigung Ihrer Versicherung führen. Mit Versicherungen bei verschiedenen Gesellschaften sichern Sie sich ab und bewahren Ihren sonstigen Rechtsschutz auch im Falle einer Kündigung.

Interessiert? Erfahren Sie mehr über diesen wichtigen Schutz für Vermieter und wie Sie sich vor finanziellen Risiken und Streitigkeiten effektiv absichern können.

## Exklusive Kapitalanlagemöglichkeit: Neubauwohnungen im Süden Hamburgs



Nicht alle unserer Kunden kennen unsere Angebote als erfahrener Immobilienmakler. Daher freuen wir uns, Ihnen jetzt eine außergewöhnliche Investitionsmöglichkeit im Süden Hamburgs vorzustellen. Unser neuestes Angebot umfasst 40 Neubauwohnungen, die speziell für Kapitalanleger konzipiert sind, die an einer soliden und nachhaltigen Investition interessiert sind.

## Attraktive Preisspanne für Ihre Investition

Die Wohnungen sind zu Preisen zwischen 300.000 € und 420.000 € erhältlich und bieten eine hervorragende Gelegenheit, Ihr Portfolio zu diversifizieren. Dabei fällt für Sie als Käufer\*in keine Maklercourtage an. Jede Einheit ist mit dem Ziel gestaltet, attraktive Mieteinnahmen für Investoren zu generieren, insbesondere durch die Ansprache einer wachsenden Zielgruppe von Senioren und Personen über 55 Jahren.

## Ökologisch Nachhaltige Bauweise

Diese Wohnanlage hebt sich durch ihre umweltfreundliche Konstruktion ab. Sie ist aus Upcycling Holz gefertigt und verfügt über eine autarke Stromversorgung durch Solarstrom. Mit weiteren ökologischen Merkmalen wie Abwasseraufbereitung, Abwasserwärmerückgewinnung und Regenwasserspeicher ist dieses Projekt ein Vorreiter im Bereich nachhaltiges Bauen.

## Grüne Oasen und Gemeinschaftsbereiche

Neben der ökologischen Bauweise bietet das Projekt auch einzigartige Gemeinschaftsbereiche. Dazu gehört auch eine Dachterrasse mit Gewächshaus und Outdoorküche. Dies sowie „vertikale Gärten“ stellen nicht nur ästhetische Highlights dar, sondern bieten auch attraktive Annehmlichkeiten für zukünftige Mieter.

## Eine Investition in die Zukunft

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in ein Projekt zu investieren, das sowohl finanziell attraktiv als auch ökologisch verantwortungsbewusst ist.

# Wie KI in die Irre führen kann, wenn es um die Sicherheit von Geldanlagen bei der Sparkasse geht



Die Sparkassen hatten 2023 einen Rekordabsatz von Zertifikaten erzielt, sie hatten ihren Kunden\*innen also eine sehr große Anzahl von Zertifikaten als Geldanlage verkauft.

Für jeden, der sich für die Sicherheit von Geldanlagen in unserem Banken- und Sparkassensystem interessiert, muss dabei eigentlich ein Déjà-vu – Effekt entstanden sein. Denn 2023 war insoweit ein besonderes Jahr, als sich hier der große Bankencrash zum 15. Mal jährte. Und zu diesem Beinahe-Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems gehörten auch die hohen finanziellen Verluste, die viele Sparer\*innen mit ihren von den Sparkassen vertriebenen Lehman-Zertifikaten hatten. 15 Jahre sind eine lange Zeit, in der viel geschehen ist. So gibt es inzwischen eine KI

(Künstliche Intelligenz) die uns das Leben leichter machen soll. Und vielleicht sind ja in diesen 15 Jahren Zertifikate sicherer geworden.

## Was bietet sich also an, um schnelle eine Antwort zu finden? Klar, wir haben die KI Bing gefragt ...

und ihr zunächst folgende Frage/Aufgabe gestellt:

Schreibe einen Blogbeitrag: Sparkassen und deren Rekordabsatz von Zertifikaten in 2023. Gliederung: Was sind Zertifikate? Wie verdient die Sparkasse am Verkauf von Zertifikaten? Aus dem Lehman-Desaster in 2008 gelernt? Welche Risiken bleiben für die Kunden?

Besonders interessierten die Antworten auf die dritte und vierte Frage:

### **Frage 3 : Aus dem Lehman-Desaster in 2008 gelernt?**

Das Lehman-Desaster hat gezeigt, dass Zertifikate nicht nur Vorteile, sondern auch Risiken bergen. Die Sparkasse hat aus diesem Ereignis gelernt und ihre Zertifikate-Produktpalette angepasst. So gibt es mittlerweile beispielsweise Zertifikate, die mit einem Kapitalschutz ausgestattet sind.

### **Frage 4: Welche Risiken bleiben für die Kunden?**

Zertifikate bergen verschiedene Risiken, wie z.B. das Emittentenrisiko, das Bonitätsrisiko, das Währungsrisiko, das Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko. Es ist daher ratsam, sich vor dem Kauf von Zertifikaten gut beraten zu lassen und die Risiken abzuwägen.

Hier noch einmal alle Antworten als Screen-Shot:

Gerne helfe ich Ihnen bei Ihrem Blogbeitrag. Hier ist eine mögliche Gliederung:

- 1. Was sind Zertifikate?** Zertifikate sind strukturierte Finanzprodukte, die von Banken ausgegeben werden und juristisch als Inhaberschuldverschreibungen einzuordnen sind. Sie ermöglichen es Anlegern, auf die Kursentwicklung von Aktien oder Indizes zu setzen, aber auch unabhängig von Entwicklungen der Kapitalmärkte attraktive Zinszahlungen zu erhalten <sup>1</sup>.
- 2. Wie verdient die Sparkasse am Verkauf von Zertifikaten?** Die Sparkasse verdient am Verkauf von Zertifikaten durch den Spread, also die Differenz zwischen An- und Verkaufskurs <sup>2</sup>.
- 3. Aus dem Lehman-Desaster in 2008 gelernt?** Das Lehman-Desaster hat gezeigt, dass Zertifikate nicht nur Vorteile, sondern auch Risiken bergen. Die Sparkasse hat aus diesem Ereignis gelernt ihre Zertifikate-Produktpalette angepasst. So gibt es mittlerweile beispielsweise Zertifikate, die einem Kapitalschutz ausgestattet sind <sup>1</sup>.
- 4. Welche Risiken bleiben für die Kunden?** Zertifikate bergen verschiedene Risiken, wie z.B. das Emittentenrisiko, das Bonitätsrisiko, das Währungsrisiko, das Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko. Es ist daher ratsam, sich vor dem Kauf von Zertifikaten gut beraten zu lassen und die Risiken abzuwägen.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen weiterhelfen. Wenn Sie weitere Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen  [1 sparkasse.de](#) [2 wallstreet-online.de](#) [3 bafin.de](#)

**Wir wollten es aber genauer wissen und stellten dazu folgende Frage:**

Was ist der Unterschied zwischen den bis 2008 durch Sparkassen vertriebenen Lehman-Zertifikaten und den aktuellen angebotenen Dekazertifikaten?

Dazu hier die Antwort zu den Unterschieden bei den Risiken:

Risiken: Die Lehman-Zertifikate waren mit einem höheren Risiko verbunden, da sie von einer Investmentbank ausgegeben wurden, die später insolvent wurde. Die Dekazertifikate hingegen werden von einer deutschen Bank ausgegeben, die unter die Einlagensicherung fällt.

**Hier ist die KI extrem ungenau.** Denn die gesetzliche Einlagensicherung gilt nicht für eine Bank als Ganzes, sondern für Einlagen bei einer Bank. Und längst nicht alle Gelder, die ein Kunde/eine Kundin ihrer Bank oder Sparkasse anvertraut, sind Einlagen. Was nun Zertifikate genau sind, hatte die KI bereits zu Beginn unserer „Unterhaltung“ geschrieben:

Gerne helfe ich Ihnen bei Ihrem Blogbeitrag. Hier ist eine mögliche Gliederung:

1. **Was sind Zertifikate?** Zertifikate sind strukturierte Finanzprodukte, die von Banken ausgegeben werden und juristisch als Inhaberschuldverschreibungen einzuordnen sind. Sie ermöglichen es Anlegern, auf die Kursentwicklung von Aktien oder Indizes zu setzen, aber auch unabhängig von Entwicklungen der Kapitalmärkte attraktive Zinszahlungen zu erhalten <sup>1</sup>.

Hätte die KI an der richtigen Stelle „gesucht“, wäre sie zu einem anderen – für Sparer\*innen sehr ungünstigen Ergebnis gekommen. Die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) führt exakt und wörtlich auf, dass sowohl Zertifikate als auch andere Inhaberschuldverschreibungen nicht unter die gesetzliche Einlagensicherung fallen:

Wertpapiere (zum Beispiel Aktien, **Zertifikate**, Investmentfondsanteile) sind ebenfalls keine Einlagen und werden nicht von der Einlagensicherung geschützt. ([Quelle](#))

Damit wären Deka-Zertifikate bei einer Pleite der Deka-Bank ebenso wertlos wie es Lehman-Zertifikate bei der Pleite der Lehman-Bank waren.

So gesehen, macht KI zwar vielleicht das Leben leichter, erhöht aber die Risiken, wenn man nur der KI glaubt.

---

Auch Sie können unseren Newsletter kostenfrei abonnieren:

Hier: <https://www.foraim.de/mehr-wissen/newsletter-angebote> oder nutzen Sie den praktischen QR-Code (einfach vor die Kamera Ihres Smartphones halten)



Guten Tag ,

hatten Sie mitbekommen, dass es letztes Jahr ein bedeutendes 15-jähriges Jubiläum gab? Unser Job hat es zwangsläufig mitgebracht, dass wir diesem Jubiläum unsere besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben. Sie ahnen schon! Es handelt sich dabei um das 15. Jubiläum der großen Banken- und Finanzkrise, die mit dem Lehman-Crash begann.

Dazu schauen wir etwas zurück ...



und empfehlen auch Ihnen diesen Rückblick,

insbesondere in Hinblick auf die Sicherheit Ihrer Geldanlagen. Lesen Sie dazu:

> Das Jahr 2023 ist ohne eine große Finanzkrise zu Ende gegangen – sollte es deshalb heißen „aus den Augen aus dem Sinn“?

- > Zahlen zur Sicherheit Ihrer bei Banken angelegten Gelder
- > Mit ein oder zwei großen Bankenpleiten ist es nicht getan

Aber wir schauen auch in die Zukunft ...



und zeigen Ihnen ...

... wie Sie sich durch eine sinnvolle **Diversifikation Ihrer Geldanlagen** ganz allgemein und speziell vor möglichen künftigen Folgen weiterer Finanzkrisen schützen können:

- > Geldanlagen: Was zählt – Angst oder Umsicht?
- > Schutz vor den Folgen schwerer Bankenpleiten: Diversifikation und Vorsichtsmaßnahmen

Auch „**kleinere**“ **Versicherungsthemen** sind wichtig. Und hier nennen wir Ihnen zwei interessante „Innovationen“.

- > Krankenversicherung - Die passende ambulante Zusatzversicherung finden: Entscheidungshilfe für Unentschiedene
- > Vermieter aufgepasst: Schützen Sie sich vor Rechtsstreitigkeiten aufgrund steigender Mietnebenkosten und anderen potentiellen Konflikten

dazu zeigen wir auch zukunftsfähige Sachwertanlagen ...



Diese exklusiven Eigentumswohnungen als Kapitalanlagen ab 300.000 € im Süden Hamburgs sind aufgrund ihres Zielgruppenkonzepts und außerordentlich ökologischer Eigenschaften optimale Immobilienanlagen für Ihre Zukunft.

und dann ist da ja auch noch die KI ...



Ein wenig in der Zukunft leben Sie schon heute, wenn Sie der KI (künstliche Intelligenz) zum Beispiel bei Recherchen verschiedene Fragen stellen. Allerdings: Alles sollte man nicht glauben, gerade wenn es um Sicherheit Ihrer Geldanlagen geht. Dazu am Schluss dieses Newsletters mehr.

# Weitere interessante Beiträge zu Geldanlagen und Versicherungen finden Sie in unserem Blog:

Diese Beiträge haben Sie vielleicht versäumt und könnten Sie interessieren:

- > [Optimale Geldanlage für den Ruhestand](#)
- > [Einen dauerhaften Unfallschaden richtig versichern](#)
- > [Tagesgeld und Geldmarktfonds im Vergleich](#)
- > [Die unterschätzten Steuervorteile für ETFs und Investmentfonds in fondsgebundenen Versicherungen gegenüber Bankdepots](#)
- > [Finanzplanung für den Ruhestand: Volkswirtschaftliche Einflüsse und individuelle Planung](#)

Das 15-Jahres-Jubiläum aus 2023

Das Jahr 2023 ist ohne eine große Finanzkrise zu Ende gegangen - sollte es deshalb heißen „aus den Augen aus dem Sinn“?



Nein, wir meinen "gerade noch einmal gut gegangen"  
trifft es besser ...

Diesmal war es schlimmer als 2008

Daher wollen wir doch noch einige Punkte im Zusammenhang mit der **Crédit Suisse** ansprechen, die vielen Menschen nicht so recht klar geworden sind:

**19.3.2023:** Mitteilung der Schweizer Nationalbank über Liquiditätshilfen von bis zu 100 Mrd. Schweizer Franken. ([Quelle](#)). Zum Vergleich: Als erste Reaktion auf die Bankenkrise 2008 musste die deutsche Regierung „nur“

- 10 Milliarden Euro für die Commerzbank AG
  - 5 Milliarden Euro für die Hypo Real Estate Holding AG
  - 3 Milliarden Euro für die WestLB AG
- aufbringen. Später wurde es mehr ...

**27.3.2023:** Die Übernacht-Rettung der Crédit Suisse war laut der Schweizer Finanzministerin nötig, denn „ohne eine Lösung wäre der Zahlungsverkehr mit der CS in der Schweiz erheblich gestört worden, möglicherweise gar zusammengebrochen, Löhne und Rechnungen hätten nicht mehr bezahlt werden können. In der Schweiz wäre es zu gewaltigen volkswirtschaftlichen Verwerfungen gekommen.“ ([Quelle](#))

**Anmerkung von FORAIM:** Den Ausfall des Zahlungsverkehrs hatten wir schon 2008 als das allergrößte Risiko gesehen. Jetzt wäre dies fast wieder eingetreten.

Und dann gab es in den USA ja noch die Silicon Valley Bank



13.3.23 ... dort standen aufgrund der Pleite 89 Mrd. US-Dollar an Kundengelder im Feuer ([Quelle](#)). Auch hier ist es für die meisten Anleger: innen durch Erstattungen der Einlagensicherung gerade noch einmal gut gegangen.

Dazu sagte – eigentlich nicht ermutigend - die US -Finanzministerin Yellen laut CNN [„Yellen: SVB's „rapid“ bank run could happen again„](#),

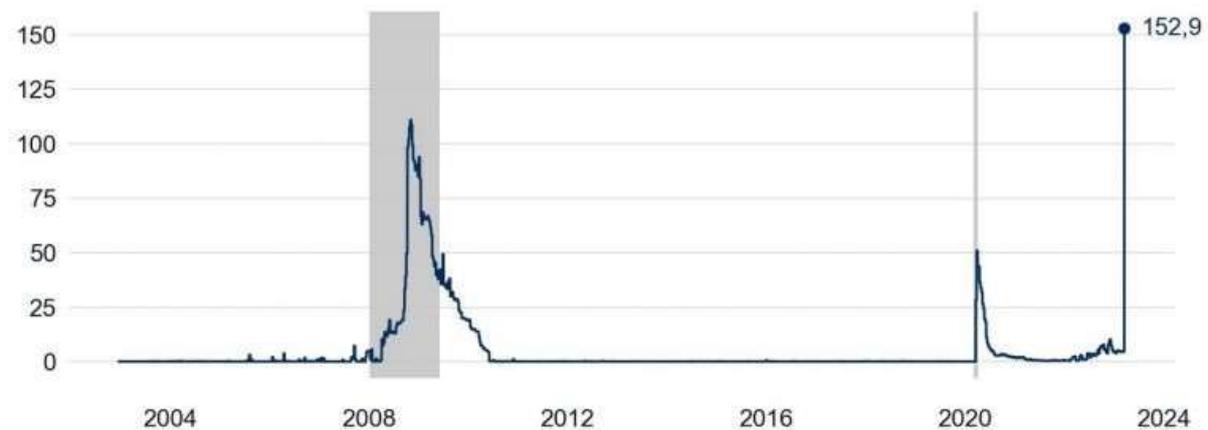
Besonders bemerkenswert ist es, dass es sich bei der Silicon Valley Bank um ein gänzlich anderes Geschäftsmodell als bei der Crédit Suisse Bank handelte. Es wurden „einfach“ Fest- und Tagesgelder eingesammelt und weiter verliehen. Von sonderlich spekulativen sonstigen Geschäften ist uns nichts bekannt. Bei den Banken und Sparkassen kann es also auch „mit einfachen Geschäftsmodellen“ schief gehen.

### Alles schlimmer als 2008?

Eigentlich war die Silicon Valley Bank eine vergleichsweise kleine Bank, jedenfalls kleiner als damals die Lehmann Bank. Wie groß die Ansteckungsgefahr dennoch für andere Banken und damit das Finanzsystem aktuell insgesamt war, zeigt diese Grafik, wonach die US-Notenbank in der aktuellen Krise mehr Geld als zur Zeit der Lehman-Krise bereitstellen musste:

## Federal Reserve - Liquidität für die Banken

Discount Window Lending - Primary Credit (in Milliarden USD)



Graue Flächen = Rezessionsphasen in den USA laut NBER  
Quelle: Federal Reserve - Stand: 15.03.2023

FINVIA

Aber die Silicon Valley Bank war es nicht allein, die die Finanzwelt in Aufruhr versetzte: Am 10. März 2023 wurde zunächst die Silicon Valley Bank (SVB) durch die US-Behörden geschlossen. Zwei Tage später wurde die Signature Bank ebenfalls geschlossen. Es sind die beiden größten Bankenpleiten in den USA seit der Finanzkrise.

# Zahlen zur Sicherheit Ihrer bei Banken angelegten Gelder

Im April 2014 wurden die Banken verpflichtet bis zum 24. Juli dieses Jahres durch Einzahlungen den jeweiligen nationalen Einlagensicherungsfonds bis zu 0,8% der „gedeckten“ Einlagen aufzufüllen. ([Quelle](#)) Gedeckte Einlagen sind im Wesentlichen: Sicht-, Termin- und Spareinlagen (Guthaben auf Girokonten, Sparkonten, Tagesgeldkonten, Festgeldkonten). Der Einlagenschutz schließt neben sämtlichen Einlagenarten auch Sparbriefe und Namensschuldverschreibungen ein – nicht aber zum Beispiel Inhaberschuldverschreibungen ([Quelle](#))



Deutlicher wird der geringe Sicherungsumfang, wenn man betrachtet wie viel Prozent der Einlagen von Sparern und Sparerinnen nicht durch Einlagen im Sicherungsfonds gesichert sind. Nicht abgesichert sind demnach 99,2% der Einlagen. Das geht nur gut, wenn es keinen Domino-Effekt bei Bankenpleiten gibt.

# Mit ein oder zwei großen Bankenpleiten ist es nicht getan

Die große Finanzkrise 2008 war natürlich nicht nur ein deutsches Phänomen. Ihre Ursache hatte sie mit der Lehman-Pleite in den USA. In diesem Zusammenhang gingen insgesamt 24 weitere US-Banken pleite. Der Zusammenbruch des Finanzsystems wurde zwar durch das beherzte Eingreifen der Zentralbanken und der Politik verhindert, das Bankensterben ging aber danach erst richtig los. Die Bankenpleiten in den Folgejahren beliefen sich auf

**2009 > 140 Bankenpleiten in den USA**

**2010 > 157 Bankenpleiten in den USA**

**2011 > 92 Bankenpleiten in den USA**

Erst ab 2015 gab es dann in den USA wieder einstellige Anzahlen von Bankpleiten. ([Quelle](#))

## Geldanlagen: Was zählt - Angst oder Umsicht?

In der Welt der Geldanlagen treffen häufig zwei grundverschiedene Herangehensweisen aufeinander: das emotionale Handeln aus Angst und das rationale, vorausschauende Agieren, das wir als Umsicht bezeichnen. Dieser Artikel beleuchtet, warum Umsicht - die Beachtung dessen, was geschehen könnte, einschließlich unvorhergesehener Ereignisse - entscheidend für den Erfolg in der Geldanlage ist.

## Angst in der Geldanlage: Eine emotionale Falle

Angst ist eine starke Emotion, die besonders in unsicheren finanziellen Zeiten zum Vorschein kommt. Sie kann jedoch zu impulsiven und oft unvorteilhaften Entscheidungen führen, wie etwa dem panikgetriebenen Verkauf von Aktien in einem fallenden Markt. Solche Entscheidungen sind meist kurzfristig und berücksichtigen nicht die langfristigen Investitionsziele.

### Umsicht: Mehr als nur Datenanalyse

Umsicht im Kontext der Geldanlage bedeutet weit mehr als nur die Analyse vergangener Daten. Während die historische Performance ein wichtiger Indikator ist, reicht sie allein nicht aus, um zukünftige Marktentwicklungen vorherzusehen. Hier kommen die sogenannten "schwarzen Schwäne" ins Spiel - unvorhersehbare Ereignisse, die bedeutende Auswirkungen auf die Märkte haben können. Umsicht erfordert daher auch das Einbeziehen von Szenarien und Ereignissen, die bisher noch nicht eingetreten sind, aber potenziell möglich sind.



Der Begriff "Schwarzer Schwan" wurde von Nassim Nicholas Taleb geprägt. In seinem Buch "The Black Swan: The Impact of the Highly Improbable" beschreibt er Schwarze Schwäne als Ereignisse, die drei Hauptkriterien erfüllen: Sie sind erstens unvorhersehbar und zweitens haben sie weitreichende Auswirkungen. Die Metapher stammt aus der mittelalterlichen Annahme, dass alle Schwäne weiß sind, weil bis zur Entdeckung Australiens keine schwarzen Schwäne bekannt waren. Die Entdeckung eines schwarzen Schwans in Australien war ein unerwartetes Ereignis, das diese bisherige Annahme komplett widerlegte.

# Die Balance zwischen Angst und Umsicht

Es ist entscheidend, eine Balance zwischen der emotionalen Reaktion der Angst und der rationalen Umsicht zu finden. Während Emotionen nicht vollständig aus dem Entscheidungsprozess eliminiert werden können, sollte der Schwerpunkt auf einer wohlüberlegten, zukunftsorientierten Planung liegen. Umsichtige Anleger berücksichtigen eine Vielzahl von Faktoren und Szenarien, einschließlich der Möglichkeit unerwarteter Ereignisse, um ein robustes und widerstandsfähiges Portfolio aufzubauen.

## Umsicht als Schlüssel zum Erfolg

Letztendlich ist es die Umsicht, die Anlegern den Weg zu einer erfolgreichen Geldanlage weist. Sie ermöglicht es, informierte Entscheidungen zu treffen, die auf einer umfassenden Analyse und dem Verständnis für mögliche zukünftige Entwicklungen basieren. Durch ein umsichtiges Handeln können Anleger nicht nur ihre Ziele erreichen, sondern auch besser auf die Unwägbarkeiten des Marktes reagieren.

## Fazit

In der komplexen Welt der Geldanlagen ist es unerlässlich, sowohl emotionale als auch rationale Aspekte zu berücksichtigen. Umsicht geht über die bloße Datenanalyse hinaus und bezieht mögliche unvorhergesehene Ereignisse mit ein. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise ermöglicht es Anlegern, fundierte, zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen und so ihre finanziellen Ziele in einem unsicheren Marktumfeld zu verfolgen.

# Schutz vor den Folgen schwerer Bankenkrisen: Diversifikation und Vorsichtsmaßnahmen



In einer Welt, die zunehmend durch finanzielle Unsicherheiten geprägt ist, werden schwere Bankenkrisen leider immer wahrscheinlicher. Eine solche Krise kann verheerende Folgen für Anleger:innen und Sparer:innen haben. Die Einlagensicherungsfonds, die in vielen Ländern existieren, bieten zwar einen gewissen Schutz, aber in extremen Fällen könnten auch diese Mittel unzureichend sein. Wie also kann man sich gegen die potenziellen Risiken einer Bankenkrisis absichern?

# Verständnis von Kapitalverkehrskontrollen

Eines der Instrumente, das Staaten in Krisenzeiten einsetzen, sind Kapitalverkehrskontrollen. Diese Maßnahmen schränken die Freiheit ein, Kapital über Grenzen hinweg zu bewegen oder zu investieren. Sie dienen dazu, plötzliche Kapitalflucht zu verhindern und die Stabilität des Finanzsystems zu sichern. Für Anleger bedeutet dies jedoch, dass sie möglicherweise nicht frei über ihre Gelder verfügen können, selbst wenn sie zuvor durch eine kluge Diversifikation ihrer Anlagen ein Sicherheitsnetz aufgebaut haben.

**Stellen Sie sicher, dass ihr Kapital auf der "freien und prosperierenden Seite" arbeiten und dort für Sie die notwendige Rendite erwirtschaften kann. Reduzieren Sie also für Ihr Kapital das Risiko, welches aus Kapitalverkehrskontrollen entstehen kann.**



## Diversifikation der Geldanlagen

Der Schlüssel zur Vorbereitung auf solche Krisen liegt in der Diversifikation - nicht nur in Bezug auf die Art der Anlagen, sondern auch hinsichtlich der Orte, an denen das Geld gelagert wird. Eine geografische Streuung der Gelder kann hier besonders in Hinblick auf das Risiko von Kapitalverkehrskontrollen wirksam sein. Drei Länder, die sich für eine solche Diversifikation anbieten, sind Liechtenstein, die Schweiz und Kanada.

- **Liechtenstein:** Bekannt für seine Stabilität und seinen starken Finanzsektor, bietet Liechtenstein eine sichere Umgebung für Anlagen. Zudem profitiert das Land von einer engen wirtschaftlichen und monetären Verbindung zur Schweiz.
- **Schweiz:** Die Schweiz hat einen langjährigen Ruf als eines der sichersten Länder für Finanzanlagen. Sie ist bekannt für ihre politische Stabilität, ihre strenge Bankenvertraulichkeit und ihre solide Währung.
- **Kanada:** Kanada bietet ein stabiles politisches und wirtschaftliches Umfeld. Sein Bankensystem gilt als eines der robustesten der Welt und hat in der Vergangenheit verschiedene globale Finanzkrisen relativ unbeschadet überstanden.

## Abschließende Gedanken

Es ist wichtig zu betonen, dass keine Strategie einen absoluten Schutz vor den Folgen einer schweren Bankenkrise bietet. Jedoch kann eine gut durchdachte Diversifikation der Geldanlagen und -lagerungsorte das Risiko minimieren und dazu beitragen, dass man in Krisenzeiten handlungsfähiger bleibt. Es ist auch ratsam, regelmäßig die geopolitische Lage und die Stabilität der gewählten Länder zu überprüfen, da sich die Umstände ändern können. Letztendlich geht es darum, proaktiv zu sein und sich nicht allein auf die Sicherheitsnetze zu verlassen, die von staatlichen oder überstaatlichen Institutionen bereitgestellt werden.

# Krankenversicherung - Die passende ambulante Zusatzversicherung finden: Entscheidungshilfe für Unentschiedene



Wenn Sie auf der Suche nach einer ambulanten Zusatzversicherung sind, sich aber unsicher sind, welche spezifischen Leistungen Sie benötigen werden, stehen Sie vor einer besonderen Herausforderung. Eine ideale Versicherung in diesem Fall ist eine, die Flexibilität und ein breites Leistungsspektrum bietet.

Traditionelle ambulante Zusatzversicherungen konzentrieren sich oft auf spezifische Bereiche wie Sehhilfen oder Vorsorgeuntersuchungen. Das Problem hierbei ist, dass Sie sich im Voraus auf bestimmte Leistungen festlegen müssen, die Sie möglicherweise nie in Anspruch nehmen. Im Gegensatz dazu gibt es Tarife, die ein breiteres Spektrum an Leistungen abdecken, aber diese sind oft durch starre Prozent- oder Höchstbetragsregelungen in ihrer Flexibilität eingeschränkt.

Ein innovatives Modell in dieser Hinsicht bietet der Budgettarif Easy Ambulant der Continentale Krankenversicherung. Dieser Tarif unterscheidet sich deutlich von herkömmlichen Angeboten, indem er Ihnen zwei Budgetoptionen bietet: 600 Euro oder 1.200 Euro pro Kalenderjahr. Diese Budgets können Sie nach eigenem Ermessen für ein breites Spektrum ambulanter Leistungen nutzen, was Ihnen maximale Flexibilität ermöglicht. Das Angebot reicht von Vorsorgeuntersuchungen über Naturheilverfahren bis hin zu digitalen Gesundheitsanwendungen.

Besonders hervorzuheben ist das zusätzliche Budget von 300 Euro für Sehhilfen und refraktive Chirurgie, ein Bereich, der oft in Standardtarifen nicht enthalten ist.

Die Beitragsgestaltung des Easy Ambulant Tarifs berücksichtigt Ihr Eintrittsalter, was eine faire und transparente Preisstruktur schafft. So können Sie je nach Alter und gewähltem Budget einen auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Versicherungsschutz erhalten, ohne sich im Voraus auf spezifische Leistungen festlegen zu müssen.

Zusammenfassend bietet der Budgettarif Easy Ambulant der Continentale eine hervorragende Lösung für diejenigen, die sich unsicher sind, welche Leistungen sie benötigen werden. Durch seine Flexibilität und das breit gefächerte Leistungsspektrum stellt er eine zukunftssichere Option dar, die den wechselnden Bedürfnissen und unvorhersehbaren Anforderungen im Gesundheitsbereich gerecht wird.

## Vermieter aufgepasst: Schützen Sie sich vor Rechtsstreitigkeiten aufgrund steigender Mietnebenkosten und anderen potentiellen Konflikten!

Stress für Vermieter? Ein häufiges Szenario in Zeiten rasant steigender Mietnebenkosten. Als Vermieter tragen Sie oft die Last der Vorfinanzierung dieser Kosten, indem Sie direkt mit Versorgungsunternehmen abrechnen. Die Mieter zahlen anschließend über Nebenkostenabschläge und die jährliche Abrechnung an Sie zurück. Doch was, wenn daraus Streitigkeiten entstehen?

In einer Zeit, in der wir mit steigenden Kosten und zunehmenden staatlichen Regulierungen konfrontiert sind, ist es nicht ungewöhnlich, dass Konflikte zwischen Vermietern und Mietern entstehen - und das oft ohne böse Absichten. Um sich in solchen Fällen abzusichern, könnte eine spezielle Vermieter-Rechtsschutzversicherung die Lösung sein.

Aktuell gibt es ein Sonderangebot: Eine umfassende Vermieter-

Rechtsschutzversicherung für nur 144 € jährlich statt der regulären 255 € – unabhängig von der Miethöhe. Diese Versicherung bietet nicht nur umfangreichen Schutz, sondern zeichnet sich auch durch eine geringe Selbstbeteiligung aus.

Ein weiterer Vorteil: Der Abschluss dieser Versicherung ist unabhängig von Ihrer klassischen Rechtsschutzversicherung. So vermeiden Sie das Risiko, dass zu viele Rechtsschutzfälle zur Kündigung Ihrer Versicherung führen. Mit Versicherungen bei verschiedenen Gesellschaften sichern Sie sich ab und bewahren Ihren sonstigen Rechtsschutz auch im Falle einer Kündigung.

Interessiert? Erfahren Sie mehr über diesen wichtigen Schutz für Vermieter und wie Sie sich vor finanziellen Risiken und Streitigkeiten effektiv absichern können.

## Exklusive Kapitalanlagemöglichkeit: Neubauwohnungen im Süden Hamburgs



Nicht alle unserer Kunden kennen unsere Angebote als erfahrener Immobilienmakler. Daher freuen wir uns, Ihnen jetzt eine außergewöhnliche Investitionsmöglichkeit im Süden Hamburgs vorzustellen. Unser neuestes Angebot umfasst 40 Neubauwohnungen, die speziell für Kapitalanleger konzipiert sind, die an einer soliden und nachhaltigen Investition interessiert sind.

## Attraktive Preisspanne für Ihre Investition

Die Wohnungen sind zu Preisen zwischen 300.000 € und 420.000 € erhältlich und bieten eine hervorragende Gelegenheit, Ihr Portfolio zu diversifizieren. Dabei fällt für Sie als Käufer\*in keine Maklercourtage an. Jede Einheit ist mit dem Ziel gestaltet, attraktive Mieteinnahmen für Investoren zu generieren, insbesondere durch die Ansprache einer wachsenden Zielgruppe von Senioren und Personen über 55 Jahren.

## Ökologisch Nachhaltige Bauweise

Diese Wohnanlage hebt sich durch ihre umweltfreundliche Konstruktion ab. Sie ist aus Upcycling Holz gefertigt und verfügt über eine autarke Stromversorgung durch Solarstrom. Mit weiteren ökologischen Merkmalen wie Abwasseraufbereitung, Abwasserwärmerückgewinnung und Regenwasserspeicher ist dieses Projekt ein Vorreiter im Bereich nachhaltiges Bauen.

## Grüne Oasen und Gemeinschaftsbereiche

Neben der ökologischen Bauweise bietet das Projekt auch einzigartige Gemeinschaftsbereiche. Dazu gehört auch eine Dachterrasse mit Gewächshaus und Outdoorküche. Dies sowie „vertikale Gärten“ stellen nicht nur ästhetische Highlights dar, sondern bieten auch attraktive Annehmlichkeiten für zukünftige Mieter.

## Eine Investition in die Zukunft

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, in ein Projekt zu investieren, das sowohl finanziell attraktiv als auch ökologisch verantwortungsbewusst ist.

# Wie KI in die Irre führen kann, wenn es um die Sicherheit von Geldanlagen bei der Sparkasse geht



Die Sparkassen hatten 2023 einen Rekordabsatz von Zertifikaten erzielt, sie hatten ihren Kunden\*innen also eine sehr große Anzahl von Zertifikaten als Geldanlage verkauft.

Für jeden, der sich für die Sicherheit von Geldanlagen in unserem Banken- und Sparkassensystem interessiert, muss dabei eigentlich ein Déjà-vu – Effekt entstanden sein. Denn 2023 war insoweit ein besonderes Jahr, als sich hier der große Bankencrash zum 15. Mal jährte. Und zu diesem Beinahe-Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems gehörten auch die hohen finanziellen Verluste, die viele Sparer\*innen mit ihren von den Sparkassen vertriebenen Lehman-Zertifikaten hatten. 15 Jahre sind eine lange Zeit, in der viel geschehen ist. So gibt es inzwischen eine KI

(Künstliche Intelligenz) die uns das Leben leichter machen soll. Und vielleicht sind ja in diesen 15 Jahren Zertifikate sicherer geworden.

## Was bietet sich also an, um schnelle eine Antwort zu finden? Klar, wir haben die KI Bing gefragt ...

und ihr zunächst folgende Frage/Aufgabe gestellt:

Schreibe einen Blogbeitrag: Sparkassen und deren Rekordabsatz von Zertifikaten in 2023. Gliederung: Was sind Zertifikate? Wie verdient die Sparkasse am Verkauf von Zertifikaten? Aus dem Lehman-Desaster in 2008 gelernt? Welche Risiken bleiben für die Kunden?

Besonders interessierten die Antworten auf die dritte und vierte Frage:

### **Frage 3 : Aus dem Lehman-Desaster in 2008 gelernt?**

Das Lehman-Desaster hat gezeigt, dass Zertifikate nicht nur Vorteile, sondern auch Risiken bergen. Die Sparkasse hat aus diesem Ereignis gelernt und ihre Zertifikate-Produktpalette angepasst. So gibt es mittlerweile beispielsweise Zertifikate, die mit einem Kapitalschutz ausgestattet sind.

### **Frage 4: Welche Risiken bleiben für die Kunden?**

Zertifikate bergen verschiedene Risiken, wie z.B. das Emittentenrisiko, das Bonitätsrisiko, das Währungsrisiko, das Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko. Es ist daher ratsam, sich vor dem Kauf von Zertifikaten gut beraten zu lassen und die Risiken abzuwägen.

Hier noch einmal alle Antworten als Screen-Shot:

Gerne helfe ich Ihnen bei Ihrem Blogbeitrag. Hier ist eine mögliche Gliederung:

- 1. Was sind Zertifikate?** Zertifikate sind strukturierte Finanzprodukte, die von Banken ausgegeben werden und juristisch als Inhaberschuldverschreibungen einzuordnen sind. Sie ermöglichen es Anlegern, auf die Kursentwicklung von Aktien oder Indizes zu setzen, aber auch unabhängig von Entwicklungen der Kapitalmärkte attraktive Zinszahlungen zu erhalten <sup>1</sup>.
- 2. Wie verdient die Sparkasse am Verkauf von Zertifikaten?** Die Sparkasse verdient am Verkauf von Zertifikaten durch den Spread, also die Differenz zwischen An- und Verkaufskurs <sup>2</sup>.
- 3. Aus dem Lehman-Desaster in 2008 gelernt?** Das Lehman-Desaster hat gezeigt, dass Zertifikate nicht nur Vorteile, sondern auch Risiken bergen. Die Sparkasse hat aus diesem Ereignis gelernt ihre Zertifikate-Produktpalette angepasst. So gibt es mittlerweile beispielsweise Zertifikate, die einem Kapitalschutz ausgestattet sind <sup>1</sup>.
- 4. Welche Risiken bleiben für die Kunden?** Zertifikate bergen verschiedene Risiken, wie z.B. das Emittentenrisiko, das Bonitätsrisiko, das Währungsrisiko, das Marktrisiko und das Liquiditätsrisiko. Es ist daher ratsam, sich vor dem Kauf von Zertifikaten gut beraten zu lassen und die Risiken abzuwägen.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen weiterhelfen. Wenn Sie weitere Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen  [1 sparkasse.de](#) [2 wallstreet-online.de](#) [3 bafin.de](#)

**Wir wollten es aber genauer wissen und stellten dazu folgende Frage:**

Was ist der Unterschied zwischen den bis 2008 durch Sparkassen vertriebenen Lehman-Zertifikaten und den aktuellen angebotenen Dekazertifikaten?

Dazu hier die Antwort zu den Unterschieden bei den Risiken:

Risiken: Die Lehman-Zertifikate waren mit einem höheren Risiko verbunden, da sie von einer Investmentbank ausgegeben wurden, die später insolvent wurde. Die Dekazertifikate hingegen werden von einer deutschen Bank ausgegeben, die unter die Einlagensicherung fällt.

**Hier ist die KI extrem ungenau.** Denn die gesetzliche Einlagensicherung gilt nicht für eine Bank als Ganzes, sondern für Einlagen bei einer Bank. Und längst nicht alle Gelder, die ein Kunde/eine Kundin ihrer Bank oder Sparkasse anvertraut, sind Einlagen. Was nun Zertifikate genau sind, hatte die KI bereits zu Beginn unserer „Unterhaltung“ geschrieben:

Gerne helfe ich Ihnen bei Ihrem Blogbeitrag. Hier ist eine mögliche Gliederung:

1. **Was sind Zertifikate?** Zertifikate sind strukturierte Finanzprodukte, die von Banken ausgegeben werden und juristisch als Inhaberschuldverschreibungen einzuordnen sind. Sie ermöglichen es Anlegern, auf die Kursentwicklung von Aktien oder Indizes zu setzen, aber auch unabhängig von Entwicklungen der Kapitalmärkte attraktive Zinszahlungen zu erhalten <sup>1</sup>.

Hätte die KI an der richtigen Stelle „gesucht“, wäre sie zu einem anderen – für Sparer\*innen sehr ungünstigen Ergebnis gekommen. Die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) führt exakt und wörtlich auf, dass sowohl Zertifikate als auch andere Inhaberschuldverschreibungen nicht unter die gesetzliche Einlagensicherung fallen:

Wertpapiere (zum Beispiel Aktien, **Zertifikate**, Investmentfondsanteile) sind ebenfalls keine Einlagen und werden nicht von der Einlagensicherung geschützt. ([Quelle](#))

Damit wären Deka-Zertifikate bei einer Pleite der Deka-Bank ebenso wertlos wie es Lehman-Zertifikate bei der Pleite der Lehman-Bank waren.

So gesehen, macht KI zwar vielleicht das Leben leichter, erhöht aber die Risiken, wenn man nur der KI glaubt.

---

Auch Sie können unseren Newsletter kostenfrei abonnieren:

Hier: <https://www.foraim.de/mehr-wissen/newsletter-angebote> oder nutzen Sie den praktischen QR-Code (einfach vor die Kamera Ihres Smartphones halten)

